

Presseinformation

17.05.2026

Wie das Lutherhaus Eisenach zu einem Museum der Evangelischen Kirche wurde

Ein historischer Abriss zur Museumsgeschichte des Hauses

Die Idee, das Eisenacher Lutherhaus für die damalige Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen zu erwerben und dort einen kirchlichen Erinnerungs- und Ausstellungsort einzurichten, ist eng mit der Geschichte des Evangelischen Pfarrhausarchivs verbunden. Diese ungewöhnliche Sammlung, die die Bedeutung und Errungenschaften des evangelischen Pfarrhauses seit der Reformationszeit dokumentieren sollte, wurde 1925 durch den Merseburger Pfarrer August Angermann (1867–1948) begründet und zunächst in Wittenberg aufgebaut. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs forcierte Angermann einen Umzug des Pfarrhausarchivs in „Luthers liebe Stadt“ Eisenach und nahm zu diesem Zweck Mitte November 1945 Kontakt zu Landesbischof Moritz Mitzenheim (1891–1977) auf. Mitzenheim sagte Angermann seine Unterstützung zu und organisierte zunächst eine Unterbringung der Sammlung auf dem Hainstein. Dafür überzeugte er den Eisenacher Oberbürgermeister, das dort ansässige Grundbuchamt andernorts anzusiedeln.

Am 17. Juni 1948 öffnete das Evangelische Pfarrhausarchiv seine Pforten für die Öffentlichkeit auf dem Hainstein, doch schnell stellte sich heraus, dass die Sammlung an diesem Orte nicht die gewünschte Wirkung erzielen konnte. Moritz Mitzenheim trat daraufhin in Verhandlungen mit der Familie Lukass/Schneider, der das Lutherhaus gehörte und die dort eine Gaststätte betrieb (wobei die Restaurantgäste gegen einen kleinen Aufpreis auch die Lutherstuben besichtigen konnten). Der Thüringische Landesbischof war sich der symbolischen Bedeutung des Ortes sehr bewusst und war daher mit Nachdruck darauf bedacht, das Haus dauerhaft für die Kirche zu erwerben. In einem Brief vom 1. April 1954 an den Miteigentümer Franz Lukass schrieb Mitzenheim in Bezug auf die noch offene Eigentumsfrage: „Eine solche Sicherung können wir in einem Pachtvertrag nicht sehen, denn jederzeit könnten die Kulturstellen des Staates dann doch zugreifen und das Haus wäre für Sie und für uns verloren. Es würde dann zu einer Propagandastelle für die marxistische Auffassung Luthers benutzt werden.“ Zur selben Zeit trieben die staatlichen Stellen die Übernahme der Lutherstätten in Wittenberg, Eisleben und Mansfeld voran, um dort eine marxistisch-leninistische Sicht auf Luther und die Reformation (bzw. die „frühbürgerliche Revolution“) zu präsentieren. Mitzenheim und der Thüringer Landeskirche gelang es schließlich nach komplizierten Verhandlungen, das Lutherhaus Eisenach zunächst als Mietobjekt (mit vertraglich zugesichertem Vorkaufsrecht nach dem Tod der



Miteigentümerin Karoline Schneider) zu sichern und dort seit Mai 1956 Ausstellungen über Luther und die Bibel sowie die Geschichte des evangelischen Pfarrhauses zu zeigen. Das Lutherhaus Eisenach blieb in der Folge im kirchlichen Besitz und bot der Thüringer Landeskirche die einzigartige Möglichkeit, Ausstellungen zu kirchlichen Themen mit eigenen Akzenten und Sichtweisen zu präsentieren. Das Lutherhaus Eisenach stellte somit fast über die gesamte Dauer der DDR einen Ort des kirchlichen Eigensinns und der christlichen Selbstbehauptung im atheistischen SED-Staat dar.



Zum [Pressebereich](#)

(Für weitere Informationen und Bildmaterial)

Weitere Informationen:

Das Lutherhaus Eisenach ist ein **kulturhistorisches Museum** der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und eine der **bedeutendsten Reformationsstätten** in Europa. Neben der aktualisierten Dauerausstellung „**Luther und die Bibel**“ zeigt das Lutherhaus die vielbeachtete Sonderausstellung „Erforschung und Beseitigung. Das kirchliche ‚**Entjudungsinstitut**‘ 1939–1945“ und die **Skulptur *man in a cube***, die der renommierte chinesische Künstler **Ai Weiwei** anlässlich des Reformationsjubiläums schuf. Die erfolgreiche **Impulsausstellung** „Jugend, Gott und FDJ. Der Kampf der Kirchen in der frühen DDR“ wurde bis Ende 2026 verlängert.

Für Rückfragen:

Frau Katrin Hausmann, Öffentlichkeitsarbeit, Tel: (0 36 91) 29 83-26, pr@lutherhaus-eisenach.de

